

Mehrweg-Etikettierung – ein Leitfaden

Ihr habt ein Produkt, das Ihr in Mehrweggläser abfüllen wollt?

Dann ist es Zeit, der Welt zu zeigen, was drin ist, was Euer Produkt ausmacht und was es sonst darüber zu wissen gibt – also für ein geeignetes Etikett! Damit Etiketten und Mehrweggläser sich vertragen gibt es ein paar Dinge zu berücksichtigen. Wir haben sie für Euch zusammengefasst, um es Euch leichter zu machen:



Wenn Ihr bereits eine:n favorisierte:n Anbieter:in habt, fragt nach folgender **Etiketten-Spezifikation:**

- *Nass- und laugenstabiles, nassleimbares Etikettenpapier*
- *Wasserlöslicher Kleber für Mehrweggläser*

Und hier der Nerdtalk für alle, die es genau wissen wollen:



Die Etiketten müssen im Reinigungsprozess in unseren Laugenwaschanlagen bei **~ 82 °C, ≤ 2% Natronlauge** & bis zu **~25 min Laugenkontakt** rückstandsfrei von den Mehrweggläsern gelöst und als Ganzes ausgetragen werden können. Wenn sie stattdessen zerfasern, erzeugen sie Papierschlamm, der die Reinigungsanlagen verstopfen und so zu kostenintensiven Ausfällen führen kann.

Die Spezialist:innen der Etikettenherstellung wissen dann für das Design z.B. dass für eine gute Ablösbarkeit auf Lack verzichtet und Heißfolien nur sparsam geprägt werden sollte. Extra Nachhaltigkeitstipp: Mit Etikettenpapier aus dem geschlossenen Recycling Kreislauf, wie z.B. dem Xect Label Papier spart Ihr Frischfasern ein. Dabei werden aus Etiketten wieder Etiketten. Fragt bei den Druckereien einfach direkt danach.

Ein paar **Etikettenhersteller:innen**, die bereits Mehrwegerfahrung haben und die wir daher empfehlen können, sind die folgenden:



- [Proppe Etiketten](#)
- [GOETZ+ MÜLLER GmbH](#) in Berlin → Daniel Kinast +49 307 420 040
- [Uhl Media](#)
- [Etikett.de](#)
- [Wollek Druck](#)
- [Wir machen Druck](#)

Diese Liste ist nicht vollständig und wird noch erweitert. Wenn Ihr Etiketten nutzt oder herstellt, die wir testen sollen, meldet Euch und wir probieren sie unter realen Bedingungen aus. Denn gemeinsam finden wir mehr gute Lösungen und Optionen :) #schwarmintelligenz

Ihr habt noch keine Nassleim-Etikettieranlage oder Anleimmaschine?

Aus Nachhaltigkeitssicht können wir Nassleimetiketten sehr empfehlen, da kein Trägermaterial anfällt – #lesswaste – Und die Etiketten und Kleber durch die separate Lagerung länger haltbar sind. Aus Kostengründen lohnt sich die Umstellung auf Nassleim oft sehr schnell.

Mehrweg-Etikettierung – ein Leitfaden

Falls Euch die Anschaffungskosten für eine geeignete Maschine abschrecken, ist das nachvollziehbar. Deshalb haben wir für Euch recherchiert und kleine manuelle Anleimmaschinen für den Anfang gefunden, die auch Manufakturen oder z.B. Imker:innen mit überschaubaren Mengen den Einstieg ermöglichen, sowie halbautomatische Etikettierer. Hier ein Überblick:



- HADE Etikettierer A6 & A4 (~150 €)
- HADE COLLMATIC oder HADE Handetikettiergerät (zwischen 700 € & 1.700 €)
- Enano von Sumbel (~ 1.000 €)
- YTK - T81100 (~ 1.300 €)
- CAWON 170 (~ 1.700 €)
- Brücher EH 73 (~ 3.000 €) oder Brücher EM 73B (~ 6.000 €)
- WETLAN 190 von Langguth (~ 8.000 € – kann auch geliehen werden)

Nassleim gibt es in vielen verschiedenen Zusammensetzungen, daher empfehlen wir Euch die direkte Anfrage mit Euren Spezifikationen wie z.B. (geplante) Etikettieranlage, Geschwindigkeit, abzufüllender Inhalt, Kalt- oder Heißabfüllung, Lagerung nach der Abfüllung,... Für den **Nassleim** können wir bisher folgende erfahrene Anbieter:innen nennen:



- Cph führt eine breite Auswahl von Nassleimen, auch für spezielle Anforderungen wie Eiswasserbeständigkeit. Besonders ressourceneffizient ist ihr Leim aus regenerierter Kartoffelstärke.
- Türmerleim bietet Dextrinklebstoff, Stärkeklebstoff, Caseinklebstoff und synthetischen Klebstoff zur Auswahl
- Asiral hat einige mehrweg-geeignete Leime und hilft Euch, den passenden für Eure Anforderungen zu finden.
- Hade bietet mit dem HTK 40 S ein recht universelles lagerfähiges Pulver, das nach Bedarf angerührt wird.

Auch hier gilt: Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und freuen uns, diese Liste mit Eurer Erfahrung und Hilfe beständig zu erweitern.



Solltet Ihr **Selbstklebeetiketten** nutzen wollen, können wir diese prüfen. Denn deren Ablösbarkeit wird meist nur unter idealen Laborbedingungen getestet – wir wollen aber sicher gehen, dass sie sich auch bei realen Einwirkungen eines echten Umlaufs in einem Stück und vollständig lösen lassen.

What about Trockengummierte Etiketten?

Klingt verführerisch: Kein Trägermaterial, kein Hantieren mit Leim – allerdings kennen wir noch keine Version, die laugenstabil ist. Auch hier lassen wir uns gerne eines Besseren belehren.

Aufbereitet mit Neugierde und einer Prise Nerdizität von Circujar.com ;)

Schickt Ergänzungen zu allen Aspekten gerne an info@circujar.com